Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang | Tientsin, Sonnabend, den 14. November 1936 | Nr. 1881

Deutscher Protest in Moskau

Deutscher Protest in Moskau

Die Juden-Regierung verhaftet Deutsche

Moskau, den 12. November (Transocean C.N.) Fünf deutsche Staatsangehörige sind hier verhaftet worden. Als Grund dafür wird „staatsfeindliche Betätigung" angegeben. Unter diesen Deutschen sind ein Fabrikdirektor, ein Uhrmacher, ein Buchhalter und ein Autoschlosser. Gleichzeitig wurden auch eine Anzahl russischer Bürger, die mit der deutschen Botschaft oder mit Mitgliedern der deutschen Botschaft, der deutschen Schule oder der protestantischen Kirche Verbindung gehabt hatten, verhaftet. Unter ihnen befindet sich auch der letzte protestantische Pastor in Moskau, verschiedene Angehörige der Botschaft und der Rechtsberater der deutschen Botschaft. Infolge der Verhaftung des Pastors der deutschen Kirche, welche nicht nur die deutschen, sondern auch die Angehörigen vieler ausländischer Botschaften besuchten, konnte am Sonntag kein Gottesdienst stattfinden.

Die deutsche Botschaft hat beim Aussenkommissariat einen scharfen Protest eingelegt.

Freundschaft zwischen England und der UdSSR liegt in englischer Politik

London, den 12. November (Transocean C.N.) In der Beantwortung einer Anfrage eines liberalen Unterhausmitgliedes gab der Aussensekretär Eden am Donnerstag im Unterhause eine aufschlussreiche Erklärung zur britischen Politik gegenüber der Sowjetunion ab. Die ihm gestellte Frage war, ob die britische Regierung sich noch an die Politik halte, die gelegentlich des Besuches Edens in Moskau in dem am 31. März 1935 veröffentlichten Kommuniqué umrissen wurde, nämlich, dass das freundschaftliche Zusammengeben zwischen England und Sowjetrussland von grösster Wichtigkeit für kollektiven Frieden und Sicherheit sei. Eden antwortete bejahend und fügte hinzu: „Darin besteht unsere Politik".

Ergebnis der Wiener Besprechungen

Amtliches Kommuniqué über die Wiener Besprechungen

Wien, den 12. November (Transocean C.N.) Am Donnerstag abend hiess es amtlich, dass der Bundeskanzler Schuschnigg, der Aussenstaatssekretär Schmidt, der ungarische Aussenminister Kanya und der italienische Aussenminister Ciano, ihre Besprechungen abgeschlossen hätten, über die später ein amtliches Kommuniqué erfolgte.

Das Kommuniqué besagt, dass die Besprechungen in Wien sich an die römischen Protokolle gehalten und wieder einmal die völlige Uebereinstimmung der drei Regierungen in den allgemeinen Fragen und den besonderen, welche die drei Länder angehen, erwiesen hätten.

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den drei Ländern seien sorgfältig geprüft worden und würden in dem gleichen Geiste aufrichtiger Zusammenarbeit wie bisher fortgesetzt werden. Die Wirtschaftsbeziehungen mit den anderen Ländern sollen durch zweiseitige Verträge ihre Entwicklung finden.

Der österreichische Kanzler und der ungarische Aussenminister sprachen namens ihrer Regierung Italien den Dank aus für die wesentliche wirtschaftliche Unterstützung, welche Italien ihren Ländern bereits erwiesen hätte.

Im Weiteren kommt in dem Kommuniqué die Befriedigung über das harmonische Auswirken der römischen Protokolle zum Ausdruck und über die Entwicklung der Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland seit Abschluss des Abkommens zwischen den beiden Ländern am 11. Juli. Die Vertreter von Oesterreich und Ungarn, heisst es im Kommuniqué, hätten sich mit Befriedigung über den Entschluss der deutschen und der italienischen Regierung ausgesprochen, die Donauprobleme im Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit anzufassen.

Das Kommuniqué betonte, dass völliges Einverständnis der drei Regierungen darüber bestehe, dass die Auffassung der österreichischen und der ungarischen Regierung über ihr Recht zur Wiederaufrüstung gerechtfertigt und im Einklang mit den fundamentalen Grundsätzen der Gerechtigkeit stehe. Betreffs der Durchführung dieses Rechtes in die Wirklichkeit würden die drei Regierungen in enger Fühlung bleiben.

Der österreichische Bundeskanzler und der ungarische Aussenminister übermittelten dem italienischen Anssenminister die offizielle Entschliessung ihrer Regierungen, die italienischen Rechte auf das Kaiserreich anzuerkennen. Namens der italienischen Regierung sprach Graf Ciano dafür seinen herzlichen Dank aus und versicherte, dass die italienische Regierung die Wünsche der österreichischen und ungarischen Regierung wegen einer Teilnahme an der wirtschaftlichen Entwicklung Abessiniens in Erwägung ziehen werde.

Das Kommuniqué schliesst mit der Feststellung, dass die nächste Zusammenkunft der drei Mächte in Budapest zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkte stattfinden werde.

Graf Ciano über die Bedeutung der Besprechungen

Wien, den 12. November (Transocean C.N.) Am Schlusse der Wiener Konferenz betonte Graf Ciano gegenüber einem Vertreter der amtlichen Nachrichtenagentur die praktische Bedeutung des Zusammengehens zwischen Italien und Oesterreich. Graf Ciano sagte, dass die Aussprache mit dem Bundeskanzler Schuschnigg und dem Staatssekretär Schmidt in dem Entschlusse Italiens und Oesterreichs gegipfelt sei, das Aufbauwerk nach den Grundsätzen der römischen Protokolle weiter fortzusetzen und dadurch zum friedlichen Zusammenwirken der Nationen in Europa beizutragen. Zum Schluss sprach Graf Ciano namens des italienischen Volkes und des Duce deren beste Wünsche für die Blüte Oesterreichs aus.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Technik und Wissenschaft

Nobelpreise

Stockholm, den 12. November (Transocean C.N.) Der Nobelpreis für Literatur ging an den hervorragenden amerikanischen Dramatiker Eugen O'Neill. Der Preisträger ist in New York geboren und hat in der dramatischen Welt Amerikas mehr als 2 Jahrzehnte eine führende Rolle gespielt und hat sich als Verfasser verschiedener Dramen aus der modernen Zeit einen Namen gemacht.

Der Preis für Chemie ging an den Professor Peter De Eye von der Universität Berlin für seine Forschung zur Vertiefung der Kenntnis über den Aufbau des Moleküls. Professor de Eye ist von Geburt Holländer, hat in Aachen und München studiert und hat Lehrstühle in Zürich, Utrecht, Göttingen, Leipzig und Berlin innegehabt. Er ist ein sehr bekannter Forscher der Molekularphysik.

Der Preis für Physik wurde zwischen den Professoren Dr. Viktor, Hess aus Innsbruck und Dr. C.D. Anderson aus Kalifornien USA geteilt. Dr. Hess, der Oesterreicher ist, erhielt seine Erziehung in Wien und Genf und hatte verschiedene wichtige Posten, darunter den des Forschungssachverständigen im amerikanischen Radioinstitut in New York. Er ist jetzt der Direktor des Instituts für die Forschung der Weltraumstrahlung in Innsbruck und hat den Preis für seine Entdeckungen über die Eigenschaften der kosmischen Strahlen erhalten. Dr. Anderson, der mit ihm zusammen den Nobelpreis gewonnen hat, ist Professor in Millican und hat den Preis für eine Entdeckung des Positron erhalten.

Gasgetriebene Motorschiffe

Ein bedeutsamer Versuch in Deutschland

Breslau, den 12. November (Transocean C.N.) Das erste Motorschiff, das mit einem Gasmotor ausgerüstet ist, wird jetzt auf der Oder ausprobiert. Der Zweck der Versuche ist, festzustellen, ob sich die günstigen Ergebnisse, die sich bei der Verwendung von Gas für Lastwagen schon ergeben haben, auch bei Wasserfahrzeugen zeigen. Die Versuche gestalteten sich sehr erfolgreich. Der Motor lief sehr ruhig und erreichte mit Leuna-Gas denselben Wirkungsgrad wie mit Benzin. Bedeutung dieser Versuche für die deutsche Binnenschiffahrt liegt darin, dass das Leuna-Gas sich als Nebenerzeugnis beim deutschen Verfahren der Gewinnung von Benzin aus Kohle ergibt. Wenn die Verwendung des Gases allgemein für entsprechende Fahrzeuge möglich wäre, dann würde das Verfahren der Kohlendestillation der deutschen Industrie zwei einheimische Brennstoffe für heimische Kraftquellen liefern.

Grösste Sternwarte der Welt in Frankreich.

Paris, den 12. November (Transocean C.N.) Der Unterrichtsminister hat zusammen mit dem Unterstaatssekretär für wissenschaftliche Forschung beschlossen, die grösste Sternwarte der Welt in Frankreich zu bauen. Es besteht die Absicht, diese Sternwarte mit einem Fernrohr auszurüsten, dessen Linse 2 Meter im Durchmesser hat, und das damit das zweitgrösste in der ganzen Welt sein wird. Alle übrigen Instrumente werden die grössten und modernsten ihrer Art sein. Der Ort für die neue Sternwarte ist bisher noch nicht endgültig festgelegt. Voraussichtlich wird es aber die Gegend von Frocalquier in Hochsavoyen werden.

Frankreich nimmt den Kampf um das „Blaue Band" auf.

Paris, den 12. November (Transocean C.N.) Wesentliche Aenderungen sollen, wie man hört, an dem französischen Luxusdampfer der „Normandie" vorgenommen werden, wenn sie im Winter vom 1. Januar bis zum 1. März überholt werden wird, um sie noch schneller zu machen. Die jetzigen dreiflügligen Schrauben sollen durch vierflüglige ersetzt werden. Ausserdem sollen verschiedene Verbesserungen an den Maschinen erfolgen, sodass man hoffen kann, dass das Schiff im nächsten Jahre das „Blaue Band", das jetzt die „Queen Mary" hat, wiedergewinnen wird

Kommodore Ziegenbein hat den Abschied genommen

Bremen, den 12. November (Transocean C.N.) Kommodore Ziegenbein, der bekannte Kapitän des Dampfers „Bremen" vom Norddeutschen Lloyd, nahm am Donnerstag Abschied von seinem Schiffe und trat nach 37 Jahren aktiven Dienstes bei der Gesellschaft in den Ruhestand. In einer kurzen Feier, der die ganze Schiffsgesellschaft beiwohnte, sprach der geschäftsführende Direktor Dr. Firle dem Kommodore Ziegenbein den Dank des Norddeutschen Lloyds für die wertvollen Dienste aus, die er insbesondern in den letzten 7 Jahren als Kapitän der „Bremen" geleistet hatte, die er mehr als 100 Mal ohne den geringsten Unfall über den atlantischen Ozean gesteuert hatte. Zum Schluss der Feier übernahm der neue Kommandant Kapitän Ahrens das Schiff.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $ 20.—, Halbjahr $ 12.—, Monat $ 2.50 excl. Porto. (monatl. Porto $ 0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr $ 21.80, Halbjahr $ 12.90, Monat $ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA $ 10.—, Halbjahr USA $ 6.—, Monat USA $ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

„Jeder Reichsdeutsche im Ausland vollverpflichteter Diener des Volkes und des Führers"

Gauleiter Bohle spricht beim Erntedankfest der Reichsdeutschen Kolonie in Wien

Anlässlich der Erntedankfeier der Reichsdeutschen Kolonie in Wien weilte der Leiter der Auslands-Organisation der NSDAP., Gauleiter Bohle, dort. Seine Rede stand im Mittelpunkt dieser Feier.

Gauleiter Bohle überbrachte die herzlichen Grüsse und Wünsche des Führers und führte dann u.a. aus: Heute ist der Deutsche im Ausland fest eingereiht in das grosse Schicksalsgefüge der einigen Nation, die Adolf Hitler schuf. Heute ist jeder Reichsdeutsche im Ausland ein vollberechtigter und vollverpflichteter Diener seines Volkes und seines Führers.

Die Feier der Reichsdeutschen in Wien ist mir eine willkommene Gelegenheit, die Aufgaben darzulegen, die der Auslands-Organisation der nationalsozialistischen Bewegung vom Führer gestellt sind. Es ist bei der Vielfältigkeit des Auslandsdeutschtums naturgemäss ungewöhnlich schwierig, Anordnungen und Verhaltungsmassregeln zu treffen, die für jeden Reichsdeutschen im Auslande Allgemeingültigkeit besitzen. Eine solche Einheitlichkeit der Arbeit der Auslands- Organisation ist schon deshalb nicht sehr einfach, weil das erste Erfordernis unserer Arbeit immer und überall in der Notwendigkeit und in unserer ernsten Entschlossenheit begründet liegt, die Gesetze der Gastländer genauestens zu beachten. Diese Einstellung beruht nicht nur auf der selbstverständlichen Achtung der Gesetze anderer Staaten, sondern wir Nationalsozialisten legen grössten Wert darauf, in allen Ländern als vorbildliche Gäste angesehen zu werden.

Das neue Deutschland hat unzählige Male der Welt bekanntgegeben, dass wir Nationalsozialisten nichts sehnlicher wünschen, als in Ruhe und Frieden unseren neuen Staat aufbauen zu dürfen. Wir haben heute ein Reich. Diesem Reich gilt unsere ganze Sehnsucht, unser ganzes Wollen und unsere ewige Treue. Dieses Reiches aber ist eine Angelegenheit, die jeden einzelnen Bürger des Reiches angeht. Millionen dieser Bürger aber leben jenseits der Reichsgrenzen, diesem Reich nicht minder verpflichtet und ihm auch nicht minder treu ergeben.

Die Auslands-Organisation hat die richtige Synthese gefunden zwischen den Pflichten der Heimat gegenüber den Auslandsdeutschen und den Pflichten der Auslandsdeutschen gegenüber der Heimat. Sie hat bewusst ihre Arbeit damit begonnen, dem Auslandsdeutschtum Pflichten gegenüber dem neuen Reich aufzuerlegen, und es ist ein Ruhmesblatt für unsere Reichsdeutschen jenseits der Grenzen, dass fast alle diese Pflichten mit Freude aufnahmen.

Gauleiter Bohle stellte der früheren Zersplitterung der Reichsdeutschen im Ausland die jetzige Geschlossenheit gegenüber und betonte, dass diese unbestreitbaren Erfolge nur erzielt werden können durch das Prinzip, den einzelnen deutschen Menschen im Ausland ohne Rücksicht auf Stand, Beruf, Konfession oder Bildung zu erfassen. Wir haben ihm gesagt: Du, deutscher Volksgenosse, bist keine Einzelerscheinung auf dieser Welt. Du gehörst Deinem Volke und Dein Volk braucht Dich. Du hast nicht nur einen reichsdeutschen Pass in der Tasche, Du bist nicht nur Staatsbürger, sondern Du bist in erster Linie Volksgenosse — Volksgenosse der deutschen Nation, die Adolf Hitler aus tiefster Not und Schmach einer Welt von Feinden zum Trotz emporriss und kraftvoll einfügte in die Reihen der grossen und stolzen Nationen der Welt. Du kannst das Bewusstsein haben, Angehöriger dieser Nation zu sein. Du kannst stolz sagen: Ich bin ein Deutscher.

Das alles gab Dir Adolf Hitler! Das aber verpflichtet Dich, ihm in guten und bösen Tagen die Treue zu halten, die er in Deutschlands traurigster Zeit Deinem Volke und Dir hielt.

Wir von der Auslands-Organisation haben genau so wie im Reich trotz aller Schwierigkeiten und Entfernungen das Auslandsdeutschtum wachgerüttelt und zum neuen Deutschland hingeführt. Wir erfüllen damit nur eine selbstverständliche nationale Pflicht; denn kein souveräner Staat und das neue Deutschland erst recht nicht, kann darauf verzichten, seine Bürger im Ausland diesem Staat zu erhalten.

Der heutige Tag hat mir den untrüglichen Beweis dafür geliefert, dass auch die Reichsdeutschen in Wien und in Oesterreich sich in ihrer tiefen Treue und in ihrer grenzenlosen Anhänglichkeit an Adolf Hitler und sein Reich von niemanden übertreffen lassen.

Das sei auch heute unser feierliches Gelöbnis, dass wir zu jeder Stunde und solange wir leben, es niemals an der Treue fehlen lassen, die Wilhelm Gustloff seinem Führer gab.

Was schreibt die chinesische Presse

Oertliche und allgemeine Regelung des chinesisch-japanischen Problems

Yi Shih Pao

In unserem gestrigen Leitaufsatze kamen wir zu der Schlussfolgerung, dass das chinesisch-japanische Problem seine Lösung finden solle durch eine „allgemeine Bereinigung", nicht aber durch „stückweisen Handel", dass diese Lösung „allgemein" aber nicht „örtlich" sei.

Wir brauchen nicht erneut darauf hinzuweisen, dass die japanisch-chinesischen Verhandlungen seit dem Ereignisse vom 18. September 1931 sich durch eine Reihe örtlicher Abmachungen kennzeichnen, wie z.B. den Vertrag von Schanghai, den Waffenstillstandsvertrag von Tangku und das sogenannte „Umetsu-Ho-Abkommen." So ergab sich das seltsame Bild, dass Japaner und Chinesen in Schanghai einen Friedensvertrag unterzeichneten, während sie an der Grossen Mauer gegeneinander Krieg führten, dass sie in Tangku einen Waffenstillstandsvertrag abschlossen, während der Angriff mit immer grösserer Heftigkeit weiter ging und dass man schliesslich von „wirtschaftlicher Zusammenarbeit" spricht, während der Kampf an den Grenzen von Suiyuan tatsächlich entbrennt. Für die Europäer, die hier wohnen, ist diese Erscheinung vollkommen unverständlich, ist aber in den japanisch-chinesischen Verhandlungen zur Regel geworden. Der Uebelstand liegt darin, dass die chinesische Regierung früher gezwungen war, ihre Beziehungen mit dem anderen Lande örtlich und stückweise zu regeln.

Nach unserer Ueberzeugung geschehen diese Verhandlungen in Nanking immer noch in dieser stückweisen Art. Die Forderungen der Regierung: Wiederherstellung der Verwaltungseinheit von Hopei, Ausrottung des Schmuggels, Abziehung der japanischen Besatzung aus Fengtai, Sicherstellung der Gebietshoheit in Suiyuan usw., alles das ist nichts weiter als eine Reihe von „örtlichen" Formeln zur Regelung der chinesisch-japanischen Beziehungen. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass der Norden ein Abkommen über den Flugverkehr abschliesst, während die Verhandlungen in Nanking noch laufen, und dass die Banditen unter der Leitung des ausländischen Einflusses ihren Angriff auf Suiyuan machen, während in Hopei und Chahar die „wirtschaftliche Zusammenarbeit" zur Sprache steht.

Jede Nation kann natürlich nach ihrer Gewohnheit die ihr zusagende diplomatische Politik treiben, doch müssen wir sagen, dass die Politik des „stückweisen Handels" unseren nationalen Belangen fraglos abträglich ist. Nach unserer Meinung hätte die Regierung dem Verhandlungsgegner bei Beginn der Verhandlungen klar machen müssen, dass sie die Absicht hat, eine allgemeine Regelung oder einen allgemeinen Ausgleich zu finden, sich aber auf einen örtlichen Kompromiss nicht einlässt. Wenn auch der Verhandlungsgegner den ehrlichen Willen hatte, seine Beziehungen mit China auszugleichen, so hatte er jeder Art örtliche Verhandlungen und jeden Angriff auf unsere Grenzen einzustellen. Wir sehen in allen solchen örtlichen Verhandlungen nur eine Nichtachtung der chinesischen Regierung und in jedem solchen Angriffe eine Verletzung der Souveränität der chinesischen Nation. Unser Gebiet darf nicht verletzt werden, es bildet ein unteilbares Ganzes und unsere Souveränität ist ebenfalls unteilbar. Jede Handlung des auswärtigen Landes in einem Teile unseres Landes ist ein Schade für die Gesamtinteressen des Landes und richtet sich gegen die chinesische Nation als Ganzes und jede solche Handlung sollte auf den entschlossenen Widerstand der Nation treffen. Es ist zu lächerlich, dass eine Regierung mit einer auswärtigen Nation verhandelt, während diese das Gebiet der Regierung angreift. Unter „allgemeiner Regelung" verstehen wir, dass die chinesisch-japanischen Verhandlungen, ob sie nun zum Ausgleich oder zum Abbruche führen, das klare Ziel des Ausgleichs der allgemeinen Beziehungen zwischen den beiden Ländern haben müssen. Wir dürfen eine Erscheinung wie die heutige nicht dulden, dass in einer Gegend Krieg ist, während in einer anderen Gegend angeblich friedliche Verhandlungen vor sich gehen.

Der „allgemeine Ausgleich" hat für die chinesische Nation auch noch eine weitere Bedeutung. Es ist wohl bekannt, dass die Chinesen ganz besonders ihre engere Heimat lieben. Sie kümmern sich nur darum, was in ihrer eigenen Provinz geschieht, nehmen aber wenig Anteil daran, was in den anderen vorgeht. Diese Schwäche des chinesischen Volkes nutzt das Ausland aus. Deshalb macht das Ausland gern den Trick mit den östlichen Verhandlungen, wenn es mit China zu tun hat. Wenn wir unser Land retten wollen, so müssen wir unsere eigenen Fehler erkennen, zugleich aber auch den Gegnern hinter die Schliche kommen. Wir müssen sehr entschlossen in unserer Haltung sein, dass wir das chinesisch-japanische Problem als Ganzes gelöst sehen wollen. Entweder gelingt es, die Freundschaft zwischen den beiden Ländern allgemein und überall wieder herzustellen oder die Beziehungen müssen endgültig abgebrochen werden. Nur eine solche Haltung kann uns bei den jetzigen Verhandlungen Erfolg bringen.

(13. November 1936. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

Die Studenten helfen der Verteidigung von Suiyuan.

(Ein Brief aus Peping an die Ta Kung Pao)

Schon neulich haben die Studenten der National Tsinghua Universität einen Tag gefastet, um von den Ersparnissen Gaben für die Soldaten an der Suiyuan-Front kaufen zu können. Jetzt haben sie eine grosse Werbung angefangen. Sie geben Gesellschaften und Theatervorführungen, um bei dieser Gelegenheit Mittel für die Verteidigung von Suiyuan aufzubringen. Die Studenten haben zu diesem Zwecke einen besonderen Ausschuss aus ihrer Mitte gewählt, der die ganze Bewegung leitet.

Gestern empfingen die hiesigen aus Suiyuan stammenden Einwohner, meistens Studenten, die Pepinger Presse und verkündeten, dass sie am 15. d.M. von Neuem für die Soldaten in Suiyuan fasten würden. (Ferner haben sie beschlossen, eine grosse Werbung in Gang zu setzen, um Mittel für die Soldaten an der Front aufzubringen) Es sollen besondere Abordnungen die Geschenke den Soldaten an die Front bringen und ihnen vor allen Dingen was das wichtigste ist, sagen, dass das ganze Land geschlossen hinter ihnen steht.

Die Studenten der Nankai Universität in Tientsin sind gestern den ganzen Tag in Trupps in den Dörfern der Umgebung gewesen, um den Bauern die Lage darzustellen. Ferner haben sie beschlossen, eine grosse Werbung in Gang zu setzen, um Mittel für die Soldaten an der Front aufzubringen. Durch die Spenden der Professoren und der Beamten ist schon eine beträchtliche Summe zusammengekommen.

Die Studenten der Tsinghua und der Nordostuniversität haben eine besondere Abteilung von 100 Mann zusammengestellt, die an den Herbstübungen der 29. Armee in Kuan teilnehmen soll. Diese Abteilung begleitet den Stab der 29. Armee. Sie wird zusammen mit den Soldaten im Lager wohnen, wird sportliche Uebungen machen und abends die Soldaten mit Musik unterhalten.

Deutsches Reiter-Corps

Sonntag, den 15. November

Uebungsjagd.

Sammeln um 14.45 Uhr auf dem Uebungsplatz hinter der zweiten Bahnstrecke (Russische Seite.) Abreiten um 15 Uhr.

Der Reitwart.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 15. November.

Deutsche Kirche, Tientsin.

Buss- und Bettag. Beginn des Gottesdienstes um 10.30 Uhr. Kindergottesdienst in der deutschen Schule um 9 Uhr.

Jeden Mittwoch im Pfarrhaus Bibelkreis um 6 Uhr.

Rechtsanwalt

YU CHING-CHAO

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung vor den chinesischen Gerichten.

特一區中街五十二號 **Woodrow Wilson Street 52.** 律師余敬昭

Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache.

STADTNACHRICHTEN

Filmvorführung

Die drei hier neulich vorgeführten Filme „Echo der Heimat", „Deutsches Museum in München" und „Stadt und Land—Hand in Hand" hatten auf die chinesischen Beschauer von der Peping Liaoning-Bahn einen so tiefen Eindruck gemacht, dass sie beim Generalkonsulat mit der Bitte einkamen, die Bilder einer grösseren chinesischen Oeffentlichkeit zu zeigen. Das geschah vorgestern im Catnay-Theater. Es waren anwesend der frühere Bürgermeister von Tientsin, Chang Ting-ngo, der Generaldirektor der Peping Liaoning-Bahn, Herr Chen Hsueh-shen, der auch Leiter des Verkehrsausschusses des Politischen Rates von Hopei und Chahar ist, mit ihren Familien und Gefolge, die Schüler der deutschen Schule, die Schüler und Studenten (obere Klassen) der Eisenbahn-Mittel-und Hochschulen, die Beamten der Bahn, der Reichsvertreter und der Ortsgruppenleiter. Im Ganzen dürften etwa 1000 Personen das Bild gesehen haben. Das Bild hinterliess auf die Beschauer einen starken Eindruck.

* * *

Empire Theatre

Im Empire Theatre lief gestern zum ersten Male der wirklich grosse Film „Anthony Adverse", von dessen Reichtum ja schon die Vorschau in der letzten Woche ein beredtes Zeugnis abgelegt hatte. Wir erfahren, dass der Film ausserordentlich sehenswert sei. Das Bild ist voller Abenteuer in allen Weltteilen und ist nach einem sehr bekannten englischen Abenteuerroman des gleichen Titels zusammengestellt.

Sowohl Licht- als auch Ton-Apparate des Empire halten jetzt den Vergleich mit den Apparaten der anderen grossen Theater hier zum Mindesten aus. Gleich nach der Aufstellung der neuen Apparate hatte der Tonapparat Mängel gezeigt — die Wiedergabe war leise — die aber jetzt voll behoben sind. In seinem vollen Ton macht der Apparat jedes Wort verständlich.

* * *

Eisenbahn

Die Verwaltung der Eisenbahn teilt mit, dass in Zukunft, da wieder friedliche Verhältnisse eingezogen sind, keine Panzerwagen mehr in den Schnellzügen auf der Strecke Peping-Shanhaikwan laufen. Ausserdem hat die Eisenbahn beschlossen, die Speisewagen, für die seit einigen Jahren nichts mehr getan ist, zu überholen. sie sollen bequemer gestaltet, und die Küchen vergrössert und besser ausgerüstet werden.

* * *

Yin Yu-keng

Herr Yin Yu-keng, der Herr von Ost-Hopei macht von sich reden. Er soll, wie unser chinesischer Berichterstatter mitteilt, seinen Generalsekretär, Herrn Chih Chung-mo, aus seinem Amte entlassen haben, weil dieser angeblich zusammen mit dem Kommandeur der Befriedungstruppen, Chao Lueh, am 9. d. M, eine Palastrevolution versucht habe. Beide Verschwörer sollen gestern in Tiensin eingetroffen sein, um hier eine Bewegung gegen ihren hohen Chef in Gang zu setzen. Herr Yin Yu-keng soll am 11. d. M. auch schon hier gewesen sein, um dem japanischen Oberkommandierenden, Generalleutnant Tashiro, Bericht yu erstatten.

Wir müssen die Verantwortung für diese Geschichte unserem chinesischen Berichterstatter überlassen. Reuter brachte zwar die Geschichte gestern auch, brachte aber zugleich, dass Herr Chih die Wahrheit der Erzählung bestreitet.

* * *

Verkehrsunfall

Gestern nachmittag um 3.30 überfuhr im zweiten Sonderbezirk ein schwer beladener Lastwagen an der Ecke der Liang Tien Chieh eine Rickshaw. Der Rickshawkuli wurde schwer verletzt. Die Polizei brachte den Verletzten und den Wagenführer auf die Wache.

* * *

Zeitungen in Tientsin

Nach der Mitteilung des Pressebüros der Stadtverwaltung hat sich nach der Beruhigung der Verhältnisse hier das Zeitungswesen stark entwickelt. Tientsin hat jetzt 5 Tageszeitungen vom Grossformat, 35 von kleinem Format, 30 Nachrichtenagenturen, 8 Wochenschriften, 12 Monatsschriften und 7 Halbmonatsschriften.

* * *

Aerzteprüfung

260 chinesische Aerzte haben sich bei der Stadtverwaltung zur Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, die im Falle des Bestehens ihnen das Recht zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Tientsin gibt, angemeldet. Die Prüfungen finden in der Technischen Hochschule am 15. November statt.

* * *

Koreaner und Formosaner

Nach der japanischen Volkszählung sind in den letzten 10 Monaten 1 603 Koreaner und Formosaner nach Nord-China zugezogen. In Tungchow sind es 240, in Kupeikow 225 und in Fengtai 138 mehr. Die übrigen dürften nach Tientsin und Peping zugezogen sein.

Weitere Meldungen Seite 8

Capitol Theater: „The Devil is a Sissy"
Empire Theater: „Antony Adverse"

S.A.I. Forum: Hai Alai/16 Spiele u. Extraspiel. — Tanz.
57. Extrarennen des Tientsin Race Club. 1. Glocke um 12.30 p.m.
Villa West Lake — Grosses Rotary Fest, 9 p.m.

und die folgenden Tage:

15. Nov.: 57. Extrarennen des Tientsin Race Club. 1. Glocke um 12.30 p.m.
15. Nov.: Deutsches Reitercorps — Uebungsjagd um 15 Uhr.
17. Nov.: Union Church Literary u. Social Guild in der Union Church Halle — Vortrag: „Eine Inlandreise in China, 1656" von C.N.B. Longmann, 9 p.m.
18. Nov.: Klavierkonzert — Lalia Fuchs, Grand Theater, 9. 30 p.m.
20. Nov.: Boxabend — Recreation Hall, amerikanische Barracken, 9 p.m.
24. Nov.: Woman's Club — Astor House Hotel, 6.45 Internationaler Tee.
30. Nov.: Letztes Kammerkonzert in diesem Jahre.

Ostasien - Telegramme

Die Nankinger Verhandlungen in japanischer Beleuchtung

Tokio, den 12. November (C.N.) Die „Asahi Shimbun" zeigt sich in ihrem heutigen Leitaufsatz, der überschrieben ist „Der Hintergrund der chinesisch-japanischen Verhandlungen", mit der diplomatischen Geheimnistuerei der japanischen Regierung betreffs der letzten Entwicklungen in den Verhandlungen äusserst unzufrieden. Die „Asahi" behauptet, dass der überraschende Wandel in der Stellungnahme Chinas gegenüber den japanischen Forderungen nach einer gemeinsamen Front gegen den Kommunismus und nach der Autonomie von Nordchina den jetzigen Stillstand der chinesisch-japanischen Aussprache verursacht habe.

Die Zeitung stellt die öffentliche Meinung in den beiden Ländern folgendermassen zu einander in Gegensatz:

Auf der chinesischen Seite rafft sich das Land mit den Losungen „Widerstand" und „Rettung des Vaterlandes" schnell auf. Auf der japanischen Seite hat man die innere und äussere Lage wohl viel in Erwägung gezogen. Es gibt aber noch nicht das geringste Anzeichen, wo denn eigentlich unsere Ziele liegen. Infolgedessen hat die Begeisterung des japanischen Volkes nachgelassen, und die öffentliche Meinung in China hat sich als stärker erwiesen, als die in Japan. „Was aber am meisten zu bedauern ist", schliesst die „Asahi", „ist das laute Trommeln am Beginn und die Unfähigkeit, die Lage zu meistern, am Schlusse. Wenn Japan jetzt einen Abschluss der gegenwärtigen Verhandlungen nur zur Form will, dann macht es, dass China Japan verachtet. Es ist deshalb besser, die Verhandlungen einzustellen und die chinesisch-japanischen Fragen einer weiteren Erörterung aufzusparen. Mit einem Worte, die jetzigen Verhandlungen haben uns gelehrt, dass wir einen Ausgleich der japanisch-chinesischen Beziehungen nicht erreichen „können, wenn wir die Phoychologie des chinesischen Volkes ausser Acht lassen."

Die „Chugai Shimbun" spricht auch über die chinesisch-japanischen Verhandlungen und verweilt bei der Frage der Unterdrückung des Kommunismus. Die Zeitung meint, es wäre wohl möglich, das Nordchina-Problem zeitweilig beiseite zu lassen, aber China habe nicht den geringsten Grund, den japanischen Vorschlag der gemeinsamen Verteidigung gegen den Kommunismus zu beargwöhnen. „Wenn die kommunistische Propaganda wirksam ist, wird sie vielleicht auf das chinesische Volk wegen der seiner Rasse eigentümlichen konservativen Denkart wenig Einfluss haben. Sie kann aber in China Frieden und Ordnung stören und damit möglicherweise auch den Frieden und die Ordnung im Fernen Osten bedrohen.

Die Zeitung behauptet, Chinas innere Verhältnisse seien wohl sehr verwickelt, aber die Hauptursache für die falsche Auffassung der Nationalregierung liege darin, dass die Regierung die wahren Absichten Japans bisher noch nicht verstanden habe. Es seien deshalb noch starke Bemühungen erforderlich, um die Zweifel zu zerstreuen, die das chinesische Volk hege."

Der Bericht über den Zwischenfall von gestern abend in Schanghai, der Mord an Takase, hat das Sensationsbedürfnis der Zeitungen hier, das sich während der letzten beiden Wochen etwas gelegt hatte, wieder neu belebt. Die Tageszeitungen behaupten heute, dass solche beklagenswerten Zwischenfälle sich dauernd wiederholen würden, weil man die Verhandlungen in Nanking so unmässig hinziehe.

Weitere Meldungen Seite 8

Meldungen des Deutschland-Senders

Moskau sucht Ablenkung

Die grossen politischen Schauprozesse gehören in der Sowjetunion zu den gewöhnlichen Erscheinungen des Volkslebens wie in anderen Ländern Volksabstimmungen. Jedesmal, wenn eine Welle der Entrüstung über die Misswirtschaft der Regierung durch das Land geht, inszeniert die jüdische Regierung Moskaus solche Schauprozesse. Die Auseinandersetzung in der jüdischen Führerschicht Moskaus ist durch den Prozess, bei dem es „hie Trotzki — hie Kaganowitsch" hiess, und das Todesurteil, die an einigen Juden vollstreckt wurde, keineswegs erledigt. Die Unruhe, die das Land ergriffen hatte, konnte nur zum Teil ausgeglichen werden. Der jüngste Versuch der Sowjetjuden, die Blicke der Welt von der wirtschaftlichen Notlage in Russland abzulenken, besteht in der Festnahme einer Reihe von Personen, denen ohne jede Begründung staatsfeindliche Haltung vorgeworfen wird. Unter diesen sind fünf Deutsche, ganz einwandfreie Persönlichkeiten. Gleichzeitig wurden auch Sowjetangehörige verhaftet, worüber unser Telegramm berichtet. Ausser den dort Genannten, ist auch noch der Hausarzt einiger Botschaftsmitglieder verhaftet worden.

Die Berliner Morgenpresse erörtert diese ungeheure bolschewistische Provokation. Der „Völkische Beobachter" schreibt, die Kette der Terrorakte sei noch lange nicht abgeschlossen. In der Sowjetunion brauche man anscheinend noch eine faschistische Verschwörung gegen Moskau. Man solle aber nicht glauben, dass man mit den alten Methoden hier durchkomme. Die Hoffnung, dass man mit den Deutschen ebenso leichtes Spiel haben werde, werde sich ebenso vergeblich erweisen, wie die Hoffnung auf eine Provozierung Deutschlands.

Die DAZ schreibt, die letzte Verhaftungswelle zeigt einen systematischen Charakter. Deutschland sehe die deutsche Kolonie mit Bedauern ein Opfer der Machenschaften Moskaus werden. Deutschland sei aber nicht gewillt, das hinzunehmen. „Berliner Börsenzeitung" fragt: „Will Moskau die zivilisierte Welt, die es durch sein Vorgehen in Spanien und im Nichteinmischungsausschuss aufs Höchste provoziert hat, unaufhörlich weiter herausfordern?"

Der Kampf um Madrid

Das nationalistische Hauptquartier wendet sich gegen die Darstellung einer Reihe ausländischer Zeitungen, dass die nationalen Truppen in Madrid Misserfolge haben. Demgegenüber stellt das Hauptquartier fest, dass die spanischen Truppen schrittweise und sicher vorwärts gehen. Sie hätten eine Stimmungsmache durch übertriebene Meldungen nicht nötig. Der Kampf um eine grossräumige Grosstadt biete ausserordentliche Schwierigkeiten, vor allen Dingen, wenn, wie General Franco beabsichtigt, die Zivilbevölkerung möglichst geschont werden soll. Ueber die militärische Lage in Madrid heisst es, dass die nationalistischen Truppen in den südlichen Stadtvierteln umfangreiche Säuberungen vorgenommen haben. Die letzten 24 Stunden hätten sie zum Ausbau ihrer Stellungen benutzt. Es ist anzunehmen, dass es ihnen inzwischen schon gelungen ist, den Manzanares auf der Toledo- und Segovia-Brücke zu überschreiten.

Der Sender Burgos spricht von grossen Verlusten der roten Verteidiger in Madrid und teilt weiter mit, dass in Barcelona auf Anordnung des sowjetischen Generalkonsuls ebenfalls ein Verteidigungskomitee geschaffen worden ist.

Zum Schutz der spanischen Währung hat General Franco eine Verordnung herausgegeben, dass zur Vermeidung einer Entwertung der spanischen Währung die Ausfuhr von Edelmetall und Silbermünzen verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit strenger Strafe bedroht.

Die französische kommunistische Kammerabordnung beschloss nach der Stellungnahme der sozialistischen Partei Frankreichs, die sich für ein Ueberprüfung der Neutralitätspolitik aussprach, eine Abordnung an den Erstminister Blum zu senden, um auf ihn einzuwirken, dass er als Haupt der Regierung sich doch als Sozialist den Anordnungen des Geschäftsausschusses der sozialistischen Partei füge. In politischen Kreisen heisst es jedoch, dass die Einstellung der Regierung zur Neutralitätsfrage unverändert bleibe. Etwaige Schritte würden nur im Einvernehmen mit London geschehen.

Weitere Meldungen Seite 8

Tientsin Wetterbericht vom 13. Nov.

9 a.m. 1935 vorm. + 6 °C (43°F) 1936 min. + 1.°C (3 °F)
4 p.m. 1935 nachm. + 7¾.°C (4[illegible]°F) 1936 max. + 15½ °C (60°F)

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Die bunte Leinwand

Der Farbtonfilm erfunden. Eine deutsche Erfindung von Weltbedeutung

Deutscher Wissenschaft und Technik ist es nach jahrelanger zäher Arbeit gelungen, der Welt eine Erfindung zu schenken, auf die sie seit Jahrzehnten vergeblich wartete — den Farbfilm. So alt die Fotografie ist, so alt ist der Wunsch nach der naturgetreuen Wiedergabe der Farbe. Seit vielen Jahren ist man bei allen Kultur-Nationen bemüht, dieses Problem zu lösen. Alle bisherigen Versuche haben aber keine befriedigende Lösung gebracht. Wohl sah man in letzter Zeit farbige Filme, doch handelte es sich hierbei ausnahmslos um Farbschichtfilme, also um Filmstreifen, die künstlich gefärbt waren und natürlich niemals genau mit den wirklichen Farben übereinstimmten. Ausserdem war dieses Verfahren ungeheuer kostspielig. Zur Herstellung jedes einzelnen dieser Filmstreifen beneigte man sehr viel Zeit, da derartige Filme nicht kopierfähig waren.

Die deutsche Erfindung ist grundsätzlich andere Wege gegangen. Es handelt sich hierbei nicht um gefärbte Filmstreifen, sondern um den ersten naturgetreuen Farbenfilm. In jahrelanger Arbeit wurden die photochemischen und mechanischen Voraussetzungen zu diesem grossen Werk geschaffen. Das Erstaunliche an diesem neuen deutschen Farbfilm ist die Tatsache, dass er sich rein äusserlich von den gewöhnlichen schwarz-weiss Filmen nicht unterscheidet und auch in genau so kurzer Zeit kopiert werden kann. Das eigentliche Geheimnis liegt auf der Rückseite des Filmstreifens in den mikroskopisch kleinen Linsenrastern, von denen jede nur 14/1000 mm breit ist. Es ist klar, dass zur Massen-Herstellung derartigen Filmmaterials ganz neue hochempfindliche Maschinen von der deutschen Industrie hergestellt werden mussten und es ist tatsächlich gelungen, derartige Präzisions-Maschinen zu schaffen, die nunmehr störungsfrei arbeiten.

Der praktische Vorgang der Farbenwiedergabe spielt sich kurz wie folgt ab. Es ist bekannt, dass sämtliche Farben aus den Grundfarben grün, rot und blau zusammengesetzt sind. In dem Aufnahmeobjektiv ist dieser dreiteilige Farbenfilter eingebaut. Das Farblicht, das von dem aufzunehmenden Objekt ausstrahlt, wird nun durch den erwähnten Farbfilter entsprechend filtriert und gelangt von hier auf die auf der Rückseite des Filmstreifens eingepressten winzigen Zylinderlinsen, die das Licht entsprechend seiner Helligkeitswerte auf die eigentliche lichtempfindliche Schicht bringt und dort entsprechend den bisherigen photographischen Verfahren festgehalten wird. Von diesem Filmstreifen lassen sich nunmehr beliebig viele Kopien anfertigen und das Licht nimmt bei der Vorführung dieses Filmstreifens nunmehr von der Lichtquelle des Vorführungsapparates aus den umgekehrten Weg, geht also zuerst durch die lichtempfindliche Schicht, dann durch die kleinen Zylinderlinsen und von dort durch den Farbfilter als farbiger Film auf die Projektionsfläche. Er kann also nach geringfügigen technischen Aenderungen und Einbau einer dreimal so starken Lichtquelle wie bisher mit jeder Filmapparatur dieser Farbfilm vorgeführt werden und die Wiedergabe erfolgt in dem absolut echten Farblicht.

Während der Tonfilm sehr zur Steigerung der theatralischen Wirkung beitrug und gleichsam die geistige Vertiefung des Filmes forderte, wird der Farbfilm die ästhetische und künstlerische Wirkung des Filmes in einem bisher ungeahnten Ausmass beeinflussen. Der grösste Reiz der Bildwirkung liegt immer im Licht und in den Farben, gleichgültig, ob es sich um die Wiedergabe der herrlichen freien Natur oder des Menschen in dem von ihm geschaffenen Rahmen seiner Bauten, seiner inneren Räume und seiner Kleidung handelt. Denken wir weiter an die Kulturfilme, an Landschafts- und Reisefilme, so sehen wir hier sich ungeheuere neue Perspektiven eröffnen.

Der deutsche Farbfilm wird die ganze Welt erobern und die künstlerische und erzieherische Bedeutung des Filmes auf die Idealhöhe bringen. Das deutsche Volk ist stolz, dass es seinen Wissenschaftlern und Arbeitern gelungen ist, wieder einen Traum der Menschheit zu verwirklichen und so einen wesentlichen Anteil am allgemeinen Fortschritt geleistet zu haben.

Die Reise zum Geliebten

Von Judith von Gadow.

„Niemand und nichts kann mich hindern, zu meinem Geliebten zu reisen", wiederholte sich Christine den ganzen Tag über, den sie noch in ihrem Büro zu verbringen hatte, ehe der kurze Wochenendurlaub winkte. Und sie reiste. Sie fand es reizvoll, einmal ausserhalb der eigentlichen Ferienzeit unterwegs zu sein und alle Dinge zu betrachten, als seien sie nur für sie gemacht: den Fahrkartenknipser im Wellblechkasten z.B. und auch die sich unter seiner Zange begegnenden Hände, solche, die zureichen, und solche, die nehmen — Frage und Antwort. Wie ungeduldig alle warten — nichts in der Welt ist so wichtig, wie das Erreichen dieses Zuges!

Endlich war es soweit und Christine hatte Glück, sie sass ganz allein in einem Abteil. Sie breitete die Arme aus und presste den Kopf ans Fenster. Wie glücklich sie war! Draussen flog ein Wald vorbei — sie hätte die Scheiben einstossen mögen, um ihn zu berühren. Sie fuhren durch Felder — sie hätte hineinspringen mögen. „Ich fahre zu meinem Geliebten, ich ganz allein", sang ihr Blut, „niemand ist zwischen uns."

Aber nun kam eine Enttäuschung. An der Umsteigestation ergab sich stundenlange Verspätung. Wie ein Häuflein graue Asche schien alle Freude zusammenzusinken. Was soll ich jetzt tun?" seufzte Christine verzweifelt. Sie trat auf den Bahnhofsplatz und starrte mutlos in seine Bedeutungslosigkeit.

Eine Strasse führte in die kleine Stadt, eine Strasse, wie Millionen andere; die nahm sie mit. Neu und ausdruckslos die Vorstadt mit zweckvollen Scheusslichkeiten. Dann Häuser in Gärten, Spielplätze mit Bänken und Lauben, zerzauste Gebüsche. Christine war der festen Ueberzeugung, dies Alles ginge sie nichts an. Sie sah in die kleinen Schaufenster hinein, zu den Wohnungen hinauf, nur um die Zeit totzuschlagen. Hinter den Fenstern erschienen Gesichter, aus den Ladentüren traten Menschen. Der Lauf der Strasse in die Stadt hatte etwas Unwiderstehliches, und ebenso schienen fremde, ungeahnte Beziehungen sie in ihren Kreis zu ziehen.

Um auszuweichen vertiefte sich Christine in die Auslagen eines Buchladens. Ihr Blick streifte ein vergilbtes Bändchen: „Das Leben eines Taugenichts". Sie kannte Eichendorff und, ob sie es wollte oder nicht, dieser kleine Band strahlte eine Kraft aus, die sie weitertrug. Sie geriet noch stärker in den Bann des Wesens, das sie nur „fremde Stadt" zu nennen wusste. Plötzlich musste sie alle Namen an den Häusern lesen. Sie prägen sich ihr deutlich ein. Hinter den Fenstern sah sie Gesichter. Sie wurden zu Ketten, die sich gradeaus ins Unendliche verloren.

Ein wütender Schmerz packte Christine bei dieser Vorstellung. Nur ein Glied sein, in das das andere zäh und unerbittlich eingreift? Ein Glied ist nichts, die Kette alles? Gibt es darum Mann und Frau und Kinder, die dieses sein müssen und nichts weiter? Ist solch eine Kette das ganze Volk? Eben noch hatte das Dasein gejauchzt: „Der Geliebte und ich — ich ganz allein!" Diese Namensschilder werden zu Verfolgern. Christine will ihnen entlaufen. Dort ist ein Stadttor mit alter Mauer, dahinter wird sie ihnen entweichen. Sie eilt hindurch und steht unvermittelt an der Kirchhofsmauer. Es ist ein alter Friedhof, längst ist er ein Hain geworden. Aufatmend tritt das Mädchen ein. Wohltuend wölbt sich der Frieden über schlafenden Hügeln. Auf efeubezogenen Grabplatten stehen die Verfolger wieder: die Namen! Aber es ist, als hätten sie Christine dort, wo sie sie haben wollte! Neugier und Bangigkeit weichen zurück. Alle Namen von Schildern und Türen kehren wieder, aber gesammelt zu einem vollen Klange. Das ist die unerschütterliche Macht der Familie. Die einzelnen verlorenen Gräber sind nichts weiter als Komma und Gedankenstrich zwischen ihnen. Immer tiefer geht das Mädchen hinein über Rasenstreifen und Allerheiligenblumen. Es weht kühl. Ueber den Namen leuchten Worte voll wunderbaren Trostes. Keine Verzweiflung, keine Hoffnungslosigkeit. Warte — ich komme nach! Wir lieben dich und du dist bei uns! Wir gehen nur noch ein Weilchen, und dann sind wir bei dir! Kinder danken ihren Eltern und Eltern geben unter tausend Tränen ihre Hoffnung in jungen Söhnen hin. Die Erde kühlt die Wundmale der Kettengemeinschaft — Segen und Anker für die Ewigkeit.

Ganz still war es in Christine geworden. Sie rastete auf einer Bank. Eine alte Frau mit wehender Flügelhaube ging vorüber. Sie schien Gräber zu ordnen, hier und dort entzündete sie Lichtchen, für jeden Namen eines, Christine möchte einschlafen, wie sie es als Kind wohl tat, wenn sie unter Augenblinzeln die Mutter hin und wider gehen sah. Frieden, Zuversicht und unendliche Ruhe durchströmen ihr Herz. — Endlich besinnt sie sich, dass sie unterwegs ist auf der Reise zum Geliebten. Rasch springt sie auf und geht denselben Weg zurück, den sie gekommen war. Aber alles ist anders jetzt, unendlich vertraut. Sie nickt dem „Taugenichts" zu und den blanken Ladenschildern. Es ist Zeit geworden zur Weiterfahrt. Ein neuer Zug braust an, fliegt durch Städte und Dörfer. „Ich kenne euch!" denkt Christine, „für immer kenne ich euch!"

Am Ziel überfällt sie ein nie gekanntes Bangen. Zögernd steigt sie die Stufen zu der Hoteiterrasse empor, wo sie der Geliebte erwartet. Schon hört sie seine Stimme, sieht ihn sich entgegeneilen und bleibt stehen. Sie fühlt, wie das Blut ihr zum Herzen strömt, wie eine neue Welt ihr kleines, voraussetzungsloses Ich überwältigen wird. Denn ihr Geliebter wird sie in die Kette schmieden, und sie wird sich fügen voller Demut.

Musterhefte, auch nach auswärts, werden auf Verlangen gerne zugesandt.

Rechtzeitige Bestellung sichert Ihnen die bessere Auswahl.

Karten von $ 6.50 an per 100 einschl. Umschläge.

Wenn in der Heimat Weihnachten und Neujahr gefeiert wird

und Ihre Gedanken bei Ihren Angehörigen und Freunden sind, haben Sie eine doppelte Festfreude, wenn Sie denselben durch rechtzeitig abgesandte Grüsse aus China eine Freude bereitet haben. Ein Festgruss auf einer Karte mit einem typisch und wohlgelungenen Bild aus China spricht für sich selbst. - Sehen Sie sich unser diesjähriges Sortiment in Weihnachts- und Neujahrskarten an; angefertigt nach eigenen Entwürfen und denen behannter Künstler, in Buch-, Offset- und Lichtdruck, ein- und mehrfarbig bieten wir Ihnen die grösste Auswahl. Wir fertigen ausserdem Karten nach Ihren eigenen Entwürfen schnell und preiswert.

Peiyang Press, A.-G.

Tientsin, Wusih Rd. — Tel. 31024, 31174
Peiping, Leg. St. 3 — Tel. East 742.

Das hiesige Postamt gibt für die Weihnachtspost folgende Postochlussfage an:

Nach U.S.A. und Canada .....24. 25. und 28. Nov.	**Europa über U.S.A. u. Canada** .18. Nov.
Europa über Suez .....14. 15. und 16. Nov.	**Australien über Hongkong** ...15. und 21. Nov.
Europa über Sibirien .....3. 6. und 10. Dez.	**Europa mit Luftpost** .....7. und 9. Dez.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, den 12. November (Transocean C.N.) Die Inhaber ausländischer Aktien schienen am Donnerstag von Neuem stark beunruhigt zu sein, da wieder Gerüchte umliefen, dass die Regierung Schritte unternehmen werde, um das Kaufen zu spekulativen Zwecken und die Ueberbewertung hauptsächlich der ausländischen Aktien einzustellen, die in Deutschland zum doppelten Preis wie in anderen Ländern gehandelt werden. Jedenfalls war das Angebot in ausländischen Aktien sehr gross, während die Nachfrage nur gering war, sodass die Preise auf der ganzen Linie stark nachgaben.

Aku-Aktien fielen um 12¾ auf 67½, Continental-Linoleum um 10 auf 166. Diese beiden Fälle waren typisch für die Entwicklung des Geschäftes. Bergwerk-, Zellulose- und Pottasche-Aktien waren alle niedriger. Auch die ausländischen Anleihen waren sehr schwach. Die mexikanische 5 prozentige Anleihe fiel um 1 ⅞ auf 11¾ und die 4 prozentige um ⅞ auf 9. Der deutsche Rentenmarkt war lustlos. Tägliches Geld 2½ bis 3.

Kursänderung:

Young Anleihe	nicht notiert	nicht notiert
Reichsbank	— 2	186½
Farbenwerke	— 1¾	172
Salz Detfurth-Pottasche	+ 1	194
Vereinigter Stahl	— ⅝	122½
Deutsches Mineralöl	— ½	143½
Siemens-Halske	— 3½	197¾
Bemberg Kunstseide	— 3¼	115

Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	nicht notiert
Paris	875
Amsterdam	74,70
London	12,13½
Paris/London	105¼ — 105⅜
Paris/New York	21,54½ — 21,55

Das Haus der Nationen auf der Leipziger Messe.

Leipzig, den 12. November (Transocean C.N.) Die Geschäftsleute, die die Leipziger Frühjahrsmesse 1937 besuchen werden, werden eine neue Bequemlichkeit ganz einziger Art, das sogenannte „Haus der Nationen" vorfinden, das die Durchführung des Geschäfts und dessen finanzielle Abwicklung in hohem Masse erleichtern wird.

Bisher hatten die Kaufleute der verschiedenen Länder der Welt ihre eigene Zentralstellen und Versammlungsplätze in einem Hotel oder einem Büro. Die verschiedenen Zentralstellen waren aber über ganz Leipzig verstreut, sodass die Kaufleute eines Landes Schwierigkeiten hatten, mit denen eines anderen Landes zusammenzutreffen.

Im „Hause der Nationen" werden wie bisher alle Länder ihre eigenen Versammlungsräume haben, aber in demselben Gebäude, sodass sich die ganze Welt unter einem Dache zusammenfindet, wo ein Kaufmann aus irgendeinem Lande der Welt ohne Zeitverlust einen Kaufmann aus jedem anderen Lande finden kann. Es werden auch Räume vorgesehen sein, wo Besprechungen von Vertretern einzelner Gruppen von Ländern, die gemeinsame Handelsprobleme zu lösen haben, stattfinden können. Eine solche Zentralstelle ist umso wesentlicher, da die Beschränkungen, die die Einfuhr, den Zahlungsausgleich, den Devisenaustausch betreffen, so ausserordentlich verwickelt sind, dass Sachverständige den Käufern und Verkäufern mit ihrem Rate beistehen müssen, wie sie die Ueberführung der Waren- und die Zahlungen in baar von Land zu Land machen können. Solche Sachverständigen werden in dem Hause der Nationen immer vorhanden sein.

Auch das ständige Steigen der Zahl von Käufern aus dem Auslande, das sich in den letzten Jahren beobachten liess, machte eine solche Einrichtung unumgänglich notwendig. Im Frühjahr 1933 waren es 15 523 Käufer, 1934 schon 16 366, 1935 stieg die Zahl weiter auf 21 725 und 1936 sogar auf 24 751.

Um der ganzen Welt die Erfahrung jeder einzelnen Leipziger Messe zur Verfügung zu stellen, wird das „Haus der Nationen" auch für die Presse besondere Einrichtungen haben. Im obersten Stockwerk der Gebäudes werden die Pressevertreter alle Einrichtungen für ihre technischen und literarischen Arbeiten vorfinden. Sie werden dort ihre eigenen Schreibräume, ein Postamt, ein Flugpostamt und Fernsprechverbindungen nach allen Teilen der Welt vorfinden.

Einnahmen ohne Ausgaben!

Legen Sie $ 150 um 8 % per Jahr auf eine Bank.

Dann erhalten Sie $ 12.— Zinsen im Jahr.

Dieses Geld verwenden Sie dann zum Kaufe eines monatlichen Dollar-Anteils in der

券獎設建路公空航府政民國

$tate £ottery

So kostet Ihnen Ihr Los nichts.

Die nächste Ziehung findet am 4. Dezember statt.

Lose sind in allen Banken, Läden und anderen Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat" aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration

183 — 189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Alle Postbesteller erhalten eine Gewinnliste zugesandt)

Eröffnungskurse

am 13. November 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten:

T. $	100.—	RM.	72.½
do		US $	29 9/16
T. $	1.—	Sh.	½ 17/32

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 2 7/32 U.S. 29 9/16 4 Mon. Kred sh. ½ 11/16 U.S. $ 29 3/16

Barrensilber 2 13/16 für sofortige Lieferung.
2 13/16 „ spätere „
45½ „ New York

Zwischenraten London/Paris: 105 09 London/Berlin: 12.12
New York/London: 4 87/29 32 New York/Paris: 3.64 8
New York/Japan: 26.3

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 13. Nov. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	$ 16.56	1 Rupie	$ 1.255
1 G. $	„ 3.39	1 Honkong	„ 1.043
1 Can. $	„ 3.407	1 Straits	„ 1.945
1 Franc	„ .1581	1 Piaster	„ 1.606
1 Yen	„ .971	1 Patacas	„ 1.043
1 Gulden	„ 1.849	1 Belga	„ .578
Netherlands India Florin (Guilder)			„ 1.849

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto — Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Rechtsanwalt DR. SHIN TAKEUCHI.

„Internationales Rechts-Büro"

Rue de France 97.

Geschäftsstunden von 9 a.m. bis 5 p.m.
Telefon 32032.

Alle Sprachen werden gesprochen.

Winter-Ausverkauf ab heute nur für einen Monat

Woll-, Seiden- und Baumwollstoffe,

Mantel- und Anzugstoffe,

Wollene und baumwollene Unterwäsche,

Hüte, Schale und Handschuhe.

Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen !

The Chung Yuen Co., Ltd.

Asahi Road Rue de Maréchal Foch

Morrisonstreet, Peping.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. **Lift**

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin

Direktion: **Paul Weingart.**

MELCO VERMOUTH

$ 2.20 die Flasche

Unser Schlager!

Duchess

Teegebäck mit Nugatfüllung.

Kiessling & Bader

Heute abend

9 Uhr

West Lake Hotel

Grosses Rotary-Fest

Erlesene Tanzmusik

Rotary Tombola

Wertvolle Preise.

Eintritt $ 2.—

Die nummerierten Eintrittskarten nehmen an einer Verlosung von 3 wertvollen Preisen teil. — Karten sind bei Moutries, Tientsin Press, B.M.C. Electric Dep. Ausstellungsraum und bei jedem Rotariar erhältlich.

Keine Platzbestellungen.

Achtung!

Extra Spiel — Doppelspiele

10 Spieler spielen um 10 Punkte.

Spiele 1 bis 8

1. Urbieta 2. Tomas 3. Duralde
4. Isidro 5. Ramoncho 6. Iriondo

Spiele 9 bis 16

1. Ermua 2. Rezola 3. Ibarra
4. Chitivar 5. Artia 6. Agote

Extraspiel

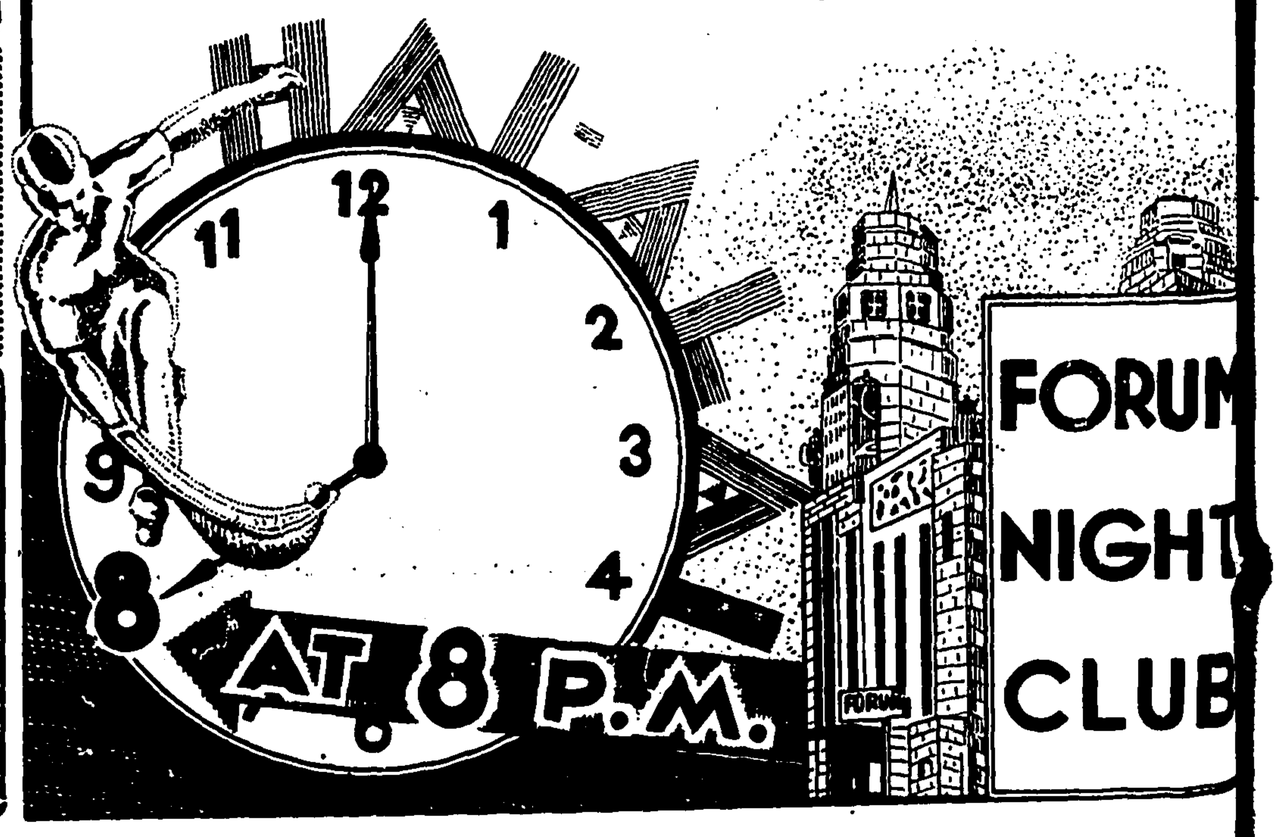
(Ausgetragen nach dem 16. Spiele)

10 Spieler spielen um 10 Punkte.

1. Urizar 2. Azcue 3. Aguinaga 4. Rezola 10. Agote
6. Ibarra 7. Aramendi 8. Ermua 9. Chitivar 5. Artia

Heute abend ist die wöchentliche Ziehung des „Cash Sweep".

Sehen Sie heute abend Gerardo beim training!



Bilderausstellung
(Oel und Aquarelle)
von Herrn Tsen Y-Lou
der Ecole des Beaux Arts. Paris, a.m.
14., 15., 16. und 17. November,
von 9 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 6 Uhr nachm. in der
Halle der französischen Munizipalität,
Place George Clemenceau.
Eintritt frei.

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.
Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.
Telegrammadresse: Keining-Mukden

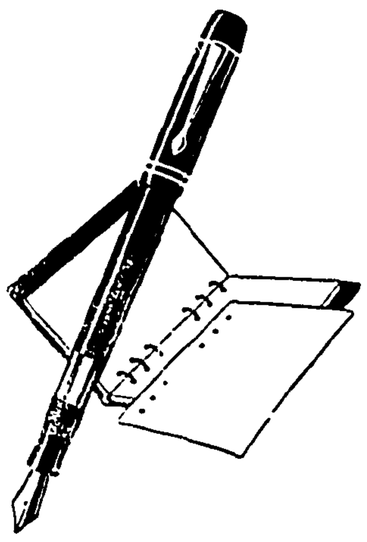
Stellenvermittlung
durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.
Tel. 30708.

Gebrauchen Sie
Iladis Toiletten-Seifen. Wasch-Seifen. Küchen-Seife. Nelken-Seife. Flüssige Metall-Politur. Dielenglätter-Wachs. wegen ihrer Güte und Billigkeit.
Iladis Soap Co., Ltd.
Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Elektrische Wärme ist reiner und angenehmer.
Elektrizitätsverbrauch beim Heizen ist 5 Cent die Einheit.
B. M. C.
Department Electricity
Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

Kailan Kohle
Sparsames Heizen
Zugestellt in versiegelten Säcken.
Garantiertes Gewicht.
The Kailan Mining Administration,
Tientsins Verkaufsoffice Meadows Road.
Telefon Nr. 32666.

SOENNECKEN FUELLFEDERHALTER „RHEINGOLD“ und SOENNECKEN RINGBUECHER



die praktischen und dauernd anerkannten Geschenkartikel

Kostenlose Eingravierung des Namens auf Füllfederhalter.

PEIYANG PRESS
TIENTSIN, 27 Wusih Road
PEIPING, 3 Legation St.

Achten Sie auf diese Marke!

啤酒 EWO 怡和

Wenn Sie Bier bestellen, sagen Sie nicht **„Bier“,**

sondern verlangen Sie **„Ewo“!**

Gebraut in der
Ewo Brewery Co., Shanghai
Leitung
Jardine, Matheson & Co., Ltd.

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Antidrug-Propaganda Morgen beginnt in Tientsin die Woche (?) des Kampfes gegen die Rauschgifte, die unter der Leitung der Schulabteilung steht. Studenten und Schüler werden Vorstellungen geben, die das Elend der Rauschgiftsucht zum Gegenstande haben. Auf den Strassen werden grosse Aufrufe angebracht, und ein Propagandazug wird morgen durch die Hauptstrassen der Chinesenstadt ziehen.

* * *

Hai Alai Ergebnisse Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse vom Donnerstag:

Spiele 1 — 8	Spiele 9 — 16
Ramoncho (3) Larre (2)	Ibarra (4) Aramendi (6)
Isidro (5) Ramoncho (2)	Ibarra (3) Artia (6)
Ramoncho (1) Uria (3)	Ibarra (2) Azcue (6)
Ramoncho (6) Larre (5)	Aramendi (3) Ibarra (1)
Ramoncho (5) Uria (1)	Azcue (4) Artia (4)
Tomas (2)	Rezola (4) Aramendi (1)
Urbieta (4) Larre (2)	Rezola (3) Aramendi (6)
Ramoncho (2) Uria (4)	Rezola (2) Aguinaga (1)

Ostasien-Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

Der Kampf beginnt

Peiping, den 13. November (Central News) Nach einem dringenden Telegramm aus Kalgan haben drei Bombenflugzeuge einer gewissen Macht heute morgen um 9 Uhr Bomben auf die wichtige Stadt Pintschuan in Ost-Suiyuan geworfen und unter der Bevölkerung schwere Verluste verursacht. Es sind jetzt Erhebungen im Gange über den genauen Umfang der durch der Fliegerüberfall verursachten Verluste.

Einbruch an der Grenze von Suiyuan.

Schanghai, den 13. November (Reuter) Nach chinesischen Meldungen gehen in der Inneren Mongolei fieberhafte militärische Vobereitungen vor sich. Li Choushin mit seinen Mandschutruppen marschiere von Shangtu nach Norden, Wang Yin mit seinen Mongolen nach Pailingmiao, sodass sie die chinesischen Verteidigungsstellungen östlich und nordöstlich umfassen. Etwa 60 Lastwagen mit Ausrüstungsgegenständen seien aus Jehol in Shangtu eingetroffen, und von ihnen seien 30 nach Pailingmiao weitergefahren. Flugzeuge klären dauernd über den chinesischen Linien auf, wo die Vorbereitungen zum Widerstand gegen einen Einbruch im vollen Gange sind.

Takase von einem Japaner getötet
Motiv der Tat Eifersucht

Schanghai, den 13. November (Central News) Aus verlässlichen Quellen erfährt man heute, dass Eifersucht das Motiv der Ermordung von Yasuji Takase am Mittwoch in der Nähe der Baikal Road gewesen sei. Ferner stellte es sich heraus, dass der Täter ein Japaner war. Ein Geständnis in dieser Richtung habe die Geisha, die mit dem Getöteten an dem verhängnisvollen Abend spazieren ging, vor der japanischen Konsularpolizei abgelegt. Sie habe am Mittwoch Abend Takase und einen anderen Japaner bedient und sei dann mit Takase weggegangen, während der andere Japaner ihnen folgte.

Wie der andere Japaner heisst, ist bisher nicht bekannt.

Winterhilfswerk und Volkswirtschaft

Ein soziales Werk wird zum wichtigen Wirtschaftsfaktor

Not lindern, Hunger und Kälte von den Häusern der Bedürftigen bannen, am Leben verzweifelnden Menschen wieder Hoffnung und Lebensmut geben, das ist die grosse Aufgabe des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.

Seine Bedeutung erschöpft sich indessen nicht in dieser Wohlfahrtsarbeit, die ihm den Ehrentitel des grössten sozialen Hilfswerkes aller Zeiten eintrug. Für den nationalsozialistischen Staat sind, wie Dr. Goebbels einmal erklärte, Wirtschafts- und Sozialpolitik keine getrennten, in sich bestehenden Arbeitsgebiete, „mit denen man sich je nach Laune oder Zwang beliebig beschäftigen kann.“ Alle Arbeit auf Einzelgebieten muss notwendig zusammengefasst sein zu einem Gleichklang der Arbeit für das Volk und wird sich daher auch an allen Stellen des nationalen Lebens bemerkbar machen müssen.

Ein so unfassendes Werk wie das Winterhilfswerk des deutschen Volkes muss notwendig eine wirtschaftliche Machtstellung einnehmen und tief in das Getriebe der Wirtschaft eingreifen. Tausende und Abertausende von Händen werden in ihm beschäftigt, Hunderten wird Existenz und Arbeitsmöglichkeit gegeben, Industrie und Handel spüren seine wohltuende Wirkung. Der Verbrauch steigert sich, Millionenwerte werden umgesetzt, eine marktregelnde Wirkung ist allenthalben verspürbar. An erster Stelle sind hier die Lebensmittelkäufe zu nennen. Das Winterhilfswerk ist nicht nur die grösste Kartoffel und Mehlhandlung, es ist auch der stärkste Fischkonsument und Lebensmittelverbraucher. Die Bedeutung dieser Lebensmittelausgabe erschöpft sich aber nicht darin, dass notleidenden Volksgenossen der Lebensunterhalt gesichert wurde, den sie aus eigenen Mitteln nicht hätten bestreiten können, die Einkäufe wirkten zugleich marktregelnd und ausgleichend. Eine günstige Beeinflussung des Arbeitsmarktes ist dabei unverkennbar.

Manches plötzliche Ueberangebot auf den Märkten wird durch die Einkäufe des Winterhilfswerkes abgefangen und damit ein ungesunder Preissturz und die Vernichtung lebenswichtiger Werte verhindert. Als in dem trockenen Sommer 1935 die auftretende Futterknappheit zu ausgebreiteten Schlachtungen zwang, erklärte sich die Reichsführung des WHW zur Abnahme grösserer Mengen Fleisch im eigenen Saft bereit, wie sie auch mehrere hunderttausend Zentner Frischgemüse konservieren liess.

Im Kampfe gegen die Kälte steht die Kohlenversorgung des Winterhilfswerkes an erster Stelle. Man gewinnt eine Vorstellung vom Umfang der hier geleisteten Arbeit und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung, wenn man erfährt, dass zur Beschaffung der ausgegebenen Kohlenmengen die Saargruben mit voller Belegschaft ein Vierteljahr lang fördern müssten.

Ein Wort auch über die Versorgung der Bedürftigen mit Kleidung und Schuhen. Zur Herstellung der im zweiten Winterhilfswerk ausgegebenen Mengen Kleidungsstücke wurde eine Stoffbahn benötigt, die alle geplanten Reichsautobahnen in einer Länge von 7000 km in einer Breite von einem Meter bedecken könnte das ist siebenmal die Entfernung von Königsberg bis Aachen. Fügt man noch hinzu, dass mit der Anfertigung der fast 2 1/2 Millionen Paar Schuhe des letzten Winters vor allem die Randgebiete des Reiches bedacht wurden, so liegt auch hier wiederum die ungeheuere volkswirtschaftliche Bedeutung des grossen Hilfswerkes auf der Hand.

Nicht übersehen werden darf schliesslich die Arbeitsbeschaffung durch die WHW-Abzeichen. In der Idar-Obersteiner Edelsteinschleiferei und Metallindustrie konnten beispielsweise schon dreimal je 2000 Edelsteinschleifer und Metallarbeiter jeweils 12 Wochen lang mit dem Schleifen und Fassen der Edelsteine für WHW-Abzeichen beschäftigt werden Die Aufträge bzw. ihre Auswirkungen waren umso erfreulicher, als dadurch viele selbständige Schleifer erstmal wieder Betriebskapital in die Hand bekamen, das es ihnen ermöglichte, ihre Betriebe wieder in Gang zu bringen und nach Fertigstellung der Abzeichen weiterzuarbeiten. Die segensreichen Wirkungen der Abzeichenherstellung im Erzgebirge und Thüringer Wald sind zu allgemein bekannt, als dass sie eigens erwähnt werden müssten.

Der kurze Ueberblick über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Winterhilfswerkes darf nicht abgeschlossen werden, ohne einen ausdrücklichen Hinweis auf seine erzieherische Seite. Es wäre unverantwortlich, Riesensummen auszuwerfen, für die jede Gegenleistung fehlt. Nationalsozialistische Wohlfahrtsarbeit rückt bewusst ab von der untragbaren Ideenwelt des überkommenen Wohlfahrtsstaates, die Menschen zu beständigen Wohlfahrtsempfängern und nutzlosen Gliedern des Gemeinwesens machte „Nicht mitzuleiden sind wir da, sondern mitzukämpfen,“ dieser Grundsatz findet auch im Winterhilfswerk seine volle Anwendung. Somit haben wir die Gewissheit, dass alle Arbeiten und Leistungen des WHW ihre höchste Krönung darin finden, dass sie Volksgenossen helfen, auf eigenen Füssen den Weg in eine bessere Zukunft zu wandeln, die ihnen und dem ganzen deutschen Volke anbricht.

Meldungen des Deutschland-Senders

(Fortsetzung von Seite 3)

Baldwin über die Aufrüstung.

Im Unterhause verteidigte Erstminister Baldwin die Rüstungspolitik der Regierung. Er sagte, er könne mit Befriedigung festellen, dass die englische Aufrüstung ihren planmässigen Gang nehme. Abschliessend erklärte er, die gesamten Bemühungen Englands würden auf den Frieden mit anderen Mächten gerichtet sein. Gleichzeitig aber müsse die Verteidigung und der Schutz des englischen Volkes gewährleistet sein. Es könne keinen Friedenin Europa mit Sicherheit geben, solange nicht jedes Land wisse, dass England für den Krieg vorbereitet sei.

Reichsminister Rust in Wilhelmshaven.

Reichsminister Rust sprach gestern vorgestern in Wilhelmshaven auf einer grossen Kundgebung. Er umriss in seiner Rede die grossen Aufgaben, die der Führer geleistet habe und verwies dann auf den zweiten Vierjahresplan. Erst in späterer Zeit werde man die Tat, die der Führer vollbracht habe, in ihrer vollen Bedeutung erkennen können. Erst habe der Führer das Volk geeint, dann habe er ihm die Wehrfreiheit wiedergegeben und nun mache er das Volk unabhängig vom Auslande in seiner Ernährung und seinem industriellen Schaffen.

Kleine Mitteilungen

Der englische Innenminister Sir John Simon behauptete, dass die britische Faschistenpartei Gelder aus dem Auslande erhalten habe. Sir Mosley erliess darauf eine Erklärung, in der er dieser Behauptung mit aller Schärfe entgegentrat.

Im tschechoslowakischen Landtag verstieg sich ein kommunistischer Abgeordneter zu der Behauptung, dass die Tschechoslowakei sich nur in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion in der Welt zur Geltung bringen könne. Ihm erwiderte Dr. Kundt von der sudetendeutschen Partei, dass die kommunistischen Parteien aller Länder nur eine Art wirtschaftlichen Generalstabes für Moskau darstellen. Jede Hilfe, die Moskau im Kriegsfalle seinen Verbündeten erweisen werde, werde es sich unweigerlich mit der politischen Selbstständigkeit des verbündeten Landes bezahlen lassen. Wie sollten die tschechischen Soldaten im Kriegsfalle für ihr Vaterland kämpfen können, wenn sie wüssten, dass alles umsonst sei und dass die Tschechoslowakei schliesslich doch von der jüdischen Sowjetunion übergeschluckt würde. Die Ausführungen von Dr. Kundt machten auf den Landtag einen tiefen Eindruck.

In Bombay ist es zwischen Hindus und Mohammedanern erneut zu blutigen Zusammenstössen gekommen, wobei vier Personen getötet und 12 verletzt wurden. Zur Wiederherstellung der Ordnung musste das Militär aufgeboten werden.

Beim Absturz eines italienischen Bombenflugzeuges wurden nicht nur die vier Insassen getötet, sondern auch 16 Dorfbewohner, und weitere 49 Personen wurden schwer verwundet. Die grosse Zahl der Todesopfer erklärt sich damit, dass die den Fliegern zu Hilfe eilenden Bauern von dem explodierenden Benzin ergriffen und verbrannt wurden.

Eine freundliche sonnige Wohnung mit 4 Zimmern Badezimmer und allen Nebenräumen, Zentralheizung.
Chekiang Road Nr. 8.
zu erfragen.
Tientsin Baugesellschaft
Tel.: 31678. Council Road 136.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung,
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von $ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd
68 Victoria Road Phone 80258.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus
alle sanitären und Heizeinrichtungen
118 W. Wilson Street
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

大營門五二號 特一區海大道
莊服洋泰順
Shun Tai & Co.
Herren-und Militär-Maasschneider.
Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.
Tientsin.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 82265.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner
empfiehlt sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder.
298, Victoria Rd., Tientsin.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.
Das Getränk für die Gesundheit.
Bestellen Sie jetzt.

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Shanghai" von Tanku nach Schanghai, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao, Sonntag, den 15. November. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Lessang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Dienstag, 17. November. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294. 31296. 32848. 32918.

S.S. „Fausang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonnabend, 21. Nov. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Tingsang" von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Dienstag den 24. November bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Kanchow" von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Tsingtao, Swaton Mittwoch, 18. November. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31254. 30120 und 31259.

S.S. „Hopsang" von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton via Tsingtau, Chefoo, Freitag, 20. Nov. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294. 31296. 32848. 32916.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Leverkusen" wird ca. am 27. November von Taku Barre nach Genoa, Marseilles, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Neckar" wird ca. am 18. Nov. Taku Barre und 20. Nov. von Chinwangtao nach Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen, abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tientsin Agency, Tel. 32991/4.

M.S. „Rheinland" wird ca. am 20. Dezember von Taku Barre nach Marseilles. Rotterdam und Hamburg abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

Hamburg - Amerika Linie

Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
† M.S. „Leverkusen" Nach Genua, Marseilles, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	28. Nov.	29. Nov.
* M.S. „Rheinland" Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	21. Dez.	22. Dez.
△ M.S. „Ramses" Nach Marseilles, Rotterdem und Hamburg ..	—	21. Jan.
* S.S. „Nordmark" Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	3. März	—
* S.S. „Hindenburg" Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	7. März	—

† Passagierschiffe.
△ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten
Taku Road 144.
Tel. 34271 (5 Linien)

Karatzas Konditorei & Bäckerei
48 Rue de France
OLD GREEK BRANDY $ 3.50 per Flasche
Frühstück, Mittag- und Abendessen
Europäischer Küchenchef.

E. A. ARNOLD
Goldschmiedemeister
Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats
Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic
Eigene Werkstätten.

N. D. L.

FAR EAST EXPRESS
Passagier- und Fracht-Dienst
SHANGHAI - EUROPA!
GENUA, BARCELONA, SOUTHAMPTON, ROTTERDAM, HAMBURG, BREMEN.
EXTRAREISE
D. „STUTTGART"
14000 Br. Reg. To.
am 6. FEBRUAR 1937
von SHANGHAI
Ermässigte Raten
Kajütenklasse — Touristenklasse
Vereinfachte Touristenklasse.
für ca. 600 Passagiere.
Weitere Auskünfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Agenten:
MELCHERS & CO.
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Nord-Hotel, Peking
Einziges Deutsches Hotel
Jedes Zimmer mit Bad
Vorzügliche Küche
Auto & Portier an jedem Zuge
Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

PENSION FECHNER PEKING
28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.
Tischgäste erwünscht.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den
Leica - Dienst
übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projectionszwecken) bestens empfohlen.
HARTUNG'S PHOTO SHOP
Peiping, 3, Legation Street East
and Grand Hotel de Pékin.

Leser!
Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Postnachrichten

A. Geschäftsstunden.

An Werktagen:	
Hauptpostamt	7 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends
Tungmalu Zweigstelle	7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
Zentral Station Zweigstelle	8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
Victoria Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Dickinson Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 vorm. bis 9 Uhr abends
Asahi Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
An Sonn- und Feiertagen:	
Hauptpost	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 12 Uhr nachm.
Tungmalu Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.
Zentral Station Zweigstelle	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 8 Uhr nachm.
Victoria Road Zweigstelle	10 bis 12.30 vorm. und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
Dickinson Road Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 bis 11 Uhr vorm. und 6.30 bis 8 Uhr nachm.
Asahi Road Zweigstelle	9.30 bis 11 Uhr vorm. und 5 bis 7.30 nachm.

B. Flugpost.

1) Shanghai-Nanking-Haichow-Tsingtau-Tientsin-Peping.
2) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow.
3) Hankow-Shasi-Ichang-Wanhsien-Pahsien.
4) Pahsien-Chengtu.
5) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow-Ichang-Pahsien-Chengtu.
6) Shanghai-Nanking-Chengchow-Changan-Kaolan.
7) Kaolan-Ninghsia-Paotow.
8) Peping-Chengchow.
9) Changan-Chengtu-Yünnanfu.
10) Pahsien-Kweiyang.
11) Shanghai-Wenchow-Minhow-Amoy-Swatow-Canton.
12) Canton-Wuchow-Yungning-Lungchow-Hanoi.
13) Canton-Muiluk-Kiungchow.

Zeittabelle für Flugpostsendungen auf Hauptposten.

Ankunftsorte.	*Schlusszeit.*		*Tag.*	*Bemerkungen.*
Peiping	vorm.	10.45	Mon., Mitt., Sam.	per Douglas Flugz.
„	nachm.	1.00	Dien., Don., Frei., Son.	per Stinson Flugz.
Tsingtau, Nanking (Haichow), Kiukiang, Nankow, Shasi, Ichang	abends	12.00	Mon., Mitt., Don., Sam.	per Stinson Flugz. (via Haichow)
Wanhsien, Pahsien, Kunming, Kweiyang, Shanghai u. weiter.	abends	12.10	Mon. Mitt., Sam.	per Douglas Flugz. (via Nanking)
Chengchow, Changan, Kaolan, Chengtu, Ningsia und Paotow.	abends	8.00	Mon., Don.	wird per Bahn nach Peiping zur Weiterbeförderung geschickt

Postschlüsse.

nach:	*Zeit:*
Plätze zwischen Tientsin und Peping.	Täglich vorm. 6.10 nachm. 1.00
Peping und weiter (einschl. Fengtai)	Täglich vorm. 6.10, 9.05, 10.55 nachm. 1.30, 3.40, 6.55, 8.15, 12.00.
Peping Hankow Eisenbahn	Täglich vorm. 8.55 nachm. 2.50, 6.50, 8.00
Peining Eisenbahn (einschl. der drei östl. Provinzen)	Täglich vorm. 8.45, 11.15 abends 11.25
Tsinan und Tsingtau	Täglich vorm. 10.35 abends 8.30
Kiaotsi und Tsingpu Eisenbahn	Täglich vorm. 10.30 abends 8.10, 10.30
Shanghai und weiter	Täglich abends 8.30, 10.30
Japan, u.s.w.	Täglich abends 8.30
Europa via Sibirien	Zweimal wöchentlich Donnerstag und Sonntags um 11.00 abends.
Canada/U.S.A. u. Süd-Amerika (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.
Europa via Suez (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.

Bemerkungen:

1) **Die Postsachen nach Europa werden über Sibirien gesandt falls nicht anders vermerkt.**
2) Die Sendungen, die bei den Nebenpostämtern abgegeben werden, sind eine Stunde vorher aufzugeben, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.
3) Gewöhnliche Sendungen nach Plätzen östlich von Tientsin, einschliesslich Tangshan, Peitaiho, Shanhaikwan und Manchurie, die im Kasten der Dickinson Road Zweigstelle aufgegeben werden, werden abends um 9.30 geleert. Der Briefkasten an der Victoria und Meadows Road Ecke wird abends um 9.52 und der Briefkasten an der Victoria Road Zweigstelle um 9.55 geleert und die Briefe werden per Expresszug Tientsin um Mitternacht verlassen.

Tientsin, den 13. September 1936.

Grand Hotel de Pekin
Peiping (Peking)
Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.
Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel
Telephon: E. 581, 2250, 8151, 8152, 8153.
Tel. Adr.: Pekinotel
Direktion: J. ROUSTAN.

Auseinandersetzungen

Reichsfinanzminister antwortet Eden

Bremen, den 12. November (Transocean C.N.) In einer Rede, die er in Bremen am Donnerstag hielt, beantwortete der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosikg, die Behauptung des Aussenstaatssekretärs Eden im Unterhause, es sei eine Tatsache, dass England Deutschland fast denselben Betrag geliehen habe, den es von ihm als Reparationen bekommen habe. Der Finanzminister stellte dem gegenüber, fest, dass die Verluste, die Deutschland aus den Reparationen erwachsen seien, weit die Beträge überschreiten, die es als Anleihen erhalten habe. Die Belastung aus den noch offenen Krediten, die Deutschland vom Auslande erhalten habe, und die es meistens zu Reparationszahlungen verwandt und jetzt zurückzuzahlen habe, sei das schwierigste Hindernis, das sich Deutschlands Wiederbeteiligung am Welthandel in fühlbarem Umfange entgegenstelle. Der deutsche Finanzminister betonte ferner, dass die Durchführung des Vierjahresplans die grösste Sparsamkeit fordere, da zur Finanzierung des Planes Anleihen verwandt werden und der Staat diese Anleihen wieder zurückzahlen müsse.

Sudetendeutsche trauen den Tschechen nicht, sagt Henlein

Prag, 12. den November (Transocean C.N.) Im Finanz Ausschuss gab der Angeordnete Kundt Mittwoch Abend für den Leiter der Sudetendeutschen Partei, Herrn Konrad Henlein, welcher selbst dem tschechischen Parlamente nicht angehört, eine Erklärung ab. Herr Henlein sagt darin, dass die Sudetendeutschen durch die Politik der Tschechen radikal geworden seien. „Wir lassen uns lieber ins Gefängnis werfen als intellektuell isolieren." Es sei die Bemerkung gefallen, dass die Autonomie den Staat zersplittere. Die Autonomie muss jedoch so gestaltet werden, dass sie Vertrauen schaffe, und den Staat nicht zersplittern könne. Wir Sudetendeutsche sind im Stande, uns selbst politisch zu verwalten. Wenn die Tschechen glauben, dass sie uns als Bauern in ihrem politischen Schachspiele gebrauchen können, dann irren sie sich. Nach 10 jährigem Kampfe haben wir zu den Tschechen kein Vertrauen mehr. Es wird den Tschechen nicht gelingen, unsere Bewegung los zu werden. Erst nachdem sie eine geistige Wandlung durchgemacht haben werden, wir von nun an anders mit ihnen sprechen. Wir unserer- seits sind jederzeit bereit, alles zu tun, um zu einer Verständigung innerhalb der Nation mit ihnen zu kommen.

Ergebnis der Wiener Besprechungen

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Italienische Presse über die Wiener Besprechungen

Rom, den 12. November (Transocean C.N.) Die italienische Presse brachte am Donnerstag in grosser Aufmachung die Trinksprüche, die die Vertreter der Zeichnermächte der römischen Protokolle am Mittwoch abend unter einander ausgetauscht haben, und aus denen die Klarheit, Aufrichtigkeit und Einigkeit in den Beziehungen der drei Länder zum Ausdruck kommen.

„Messagero" betonte, dass die Schaffung von Ordnung, Frieden und Glück in dem unruhigsten Teil von Europa nur dann den gewünschten Erfolg haben könne, wenn die anderen Länder ihre Pläne fallen lassen, die im Widerspruch zum natürlichen Laufe der Geschichte und zum freien Ablaufe der menschlichen Entwicklung stehe.

„Popolo di Roma" verlangt den Grundsatz „vollkommener Gleichberechtigung" und stellt fest, dass man Oesterreich und insbesondere Ungarn bisher sogar die Gleichberechtigung vorenthalten hatte, auf die sie Anspruch hätten. Die Lösung des Problems der Unruhe im Donaubecken müsse in diesem Grundsatze gesucht werden. Prag, so erklärt die Zeitung, habe bisher noch kein Zeichen seines Willens zur Zusammenarbeit gezeigt, sondern den ungarischen Wunsch, die unmöglichen Militärbestimmungen des Vertrages von Trianon aufzuheben, mit der Drohung beantwortet, es werde seine Verpflichtungen gegenüber der ungarischen Minderheit nicht mehr beobachten. Nach 18 Jahren sei es wirklich an der Zeit, durch Revision die Lage zu bessern. Das Blatt preist dagegen die jugolsawische Haltung der ungarischen Minderheit gegenüber als würdig und grosszügig.

Ungarn muss Gerechtigkeit werden.

Rom, den 12. November (Transocean C.N.) „Das Unrecht, das Ungarn angetan worden und gutzumachen ist, ist mannigfach. In erster Linie ist es aber die zwangsweise Abrüstung des Landes durch den Vertrag von Trianon".

Mit diesen Worten beginnt der Schriftleiter der halbamtlichen „Giornale d'Italia", Signor Gayga, seinen Leitaufsatz über die Besprechung der drei Mächte in Wien. Von den im Weltkriege unterlegenen mitteleuropäischen Mächten befänden sich nur Ungarn und Bulgarien noch im Zustande der Abrüstung. Oesterreich, Deutschland und die Türkei hätten dagegen ihre Wehrhoheit wieder hergestellt. Ereignisse von grösster europäischer Bedeutung, nämlich die Verhandlungen von Wien, hätten jedoch Ungarns Recht auf eine angemessene Wehrmacht anerkannt, das jedenfalls sowohl in den Erwägungen elementarer Gerechtigkeit wie auch in dem Gefahrenmoment seine Rechtfertigung finde, das sich aus der strategischen Ungünstigkeit der Ungarn zugebilligten Grenzen seines „verstümmelten Landes" ergebe.

Festlicher Abschluss in Wien

Wien, 12. November (Transocean C.N.) Der fast vergessene Prunk der Feste, welche das Kaiserliche Schloss in Schönbrunn in früherer Zeit gesehen hatte, erstand am Mittwoch Abend in all seinem Glanze wieder, als die glanzvolle Gesellschaft, die der Dreierbesprechung beiwohnte, sich zu einem Feste vereinigte, welches bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Alle Räumlichkeiten des prächtigen Schlosses waren zu Ehren der Gäste aus Italien und Ungarn geöffnet. Die Morgenzeitungen betonen in ihrer Besprechung der drei Trinksprüche, dass die Länder, welche das Rom-Protokoll unterzeichnet haben, beseelt seien von den Idealen der Klarheit, Ehrlichkeit und Eintracht. Die Trinksprüche legten besonderen Nachdruck darauf, dass Oesterreich, Ungarn und Italien sich in ihrem Zusammengehen nicht gegen irgend eine andere Gruppe von Staaten richten, es beruhe vielmehr auf dem Grundsatze, dass alle Privatinteressen hinter dem nationalen Wohl zurückstehen müssen, besonders hinter den Zielen, die auf die Förderung des Friedens und des Glückes abzielen.

Rumänien betrachtet seine Grenzen als „ewig"

Bukarest, den 12. November (Transocean C.N.) Auf einer grossen von der rumänischen Regierung gemeinsam mit der liberalen Partei am Donnerstag veranstalteten Kundgebung gegen die Vertragsrevision griff der Innenminister Inonlez die Rede von Mussolini in Mailand scharf an, mit der dieser für das „gröblich verstümmelte Land Ungarn" Revision verlangt hatte und sagte, dass in Wahrheit Rumänien das Land sei, das gröblich verstümmelt und in Stücke geschnitten sei und unter fremder Herrschaft stehe. „Wir sind hierher gekommen", schloss der Minister, „um zum Ausdruck zu bringen, dass unsere Grenzen ewig sind und dass wir niemals auch nur einen Fingerbreit rumänischen Bodens aufgeben werden."

Der Führer der liberalen Partei, Bratianu, sagte, wenn es hier um Revision ginge, dann sei der Vertrag von Trianon noch unermesslich leichter als der von Bukarest. Das Nationalitätenrpinzip, das durch den Weltkrieg geboren sei, sei die einzige Grundlage eines sicheren Friedens. Rumänien sei bereit, seine nationale Ehre zu verteidigen und würde niemandem erlauben, Verhandlungen, welche die Einheit der Nation berühren, zu beginnen. Der Redner schloss mit der Forderung, die Regierung solle ihr Rüstungsprogramm weiter fortsetzen.

Das Manifest der Volkspartei

Paris, den 12. November (Transocean C.N. Die Volkspartei, die von dem Abgeordneten und früheren Kommunisten Doriot gegründet ist, hat ein Manifest an das französische Volk gegen den Kommunismus herausgegeben. Darin heisst es, dass die Franzosen sich vor kriegerischen Verwicklungen oder einem Einbruch in Frankreich nicht zu fürchten brauchten, da 100 000 Mitglieder der Volkspartei die Agenten Stalins vom französischen Boden vertreiben würden. Die Volkspartei, deren Angehörige sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzt, wird Gewalt als politisches Mittel nicht dulden und wird es nicht zulassen, dass die ganze Einheit Frankreichs zerstört wird. Zum Schluss des Parteitages wandte sich Doriot wieder an die Abgeordneten und forderte, dass die Partei alles an den Kampf gegen den Kommunismus zu setzen habe.

Angriff gegen die Feiglinge.

Salamanca, den 12. November (Transocean C.N.) Zwei rote Milizionäre griffen die „Feiglinge", die die Hauptstadt schmählich verlassen und nach Valencia geflohen seien, in ihren Reden scharf an. Einer von den beiden soll ein Anarchist sein, der seine Ansprache am Mittwoch abend über den Sender Madrid hielt. Beide Redner sagten, dass keiner von den sogenannten führenden Männern, die in feiger Flucht geflohen seien, jemals wieder im roten Spanien zur Macht kommen sollten.

Der Sender Teneriffa meldet, dass die nationalistischen Truppen den Mittwoch dazu ausgenutzt hätten, die von ihnen besetzten Stadtviertel von Madrid vom Gegner zu säubern. Die Flieger der Nationalisten haben wieder Flugblätter abgeworfen und die Miliz aufgefordert, die Waffen niederzulegen.

Argentinischer Botschafter überreicht sein Beglaubigungsschreiben.

Berlin, den 12. November (Transocean C.N.) Der Führer empfing am Donnerstag den argentinischen Gesandten, welcher sein Beglaubigungsschreiben als erster argentinischer Botschafter in Deutschland überreichte, nachdem die beiden Staaten übereingekommen waren, ihre diplomatischen Vertretungen auf den Rang von Botschaften zu erheben. Freiherr von Neurath war bei dem Empfang zugegen. Der neue Botschafter sprach deutsch und erklärte: Da die Interessen unserer beiden Länder sieh gegenseitig ergänzen und der gute Wille auf beiden Seiten besteht, werden wir nicht aufhören, unser Aeusserstes zu tun, um zum Wohle der beiden Völker den Handel zwischen unseren beiden Länder zu vergrössern, und die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Voelkern zu erweitern und zu vertiefen.

Reuter-Meldungen

Die Moskauer Verhaftungen.

Berlin, den 12. November (Reuter) Nach dem „Angriff" handelte es sich bei den in Moskau unter der Anklage des Hochverrats verhafteten Ausländern um 2 Britten, 5 Deutsche, 9 Polen und 2 Schweden.

Schwere Zusammenstösse im Nichteinmischungsausschuss

London, den 13. November (Reuter) Auf der langen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses gestern abend sprühten die Funken, als der italienische und der sowjetische Abgeordnete in scharfen Aussprachen, in denen jeder den anderen der Kriegstreiberei bezichtigte, die Klingen kreuzten. Der italienische Vertreter behauptete, dass die Sowjets sich in Spanien einmischen, und sagte, dass das sowjetische Streben auf Kriegshetze hinausginge. Italien, sagte er, nehme den Handschuh auf, weil es davon überzeugt sei, dass nicht nur die Zukunft Spaniens, sondern die Zukunft des ganzen zivilisierten Europas auf dem Spiele stehe.

Der sowjetische Vertreter seinerseits behauptete, dass der italienische Vertreter eine in Berlin komponierte Musik spiele. Die Völker teilten sich heute, wie er sagte, nicht nach Kommunismus und Faschismus, sondern nach Kriege und Frieden zwischen Ländern, die Krieg und Angriff verherrlichten, und Ländern, die den Krieg hassten und den Frieden wünschten. Italien stehe vor der Welt entlarvt als Angreifer und Erzverbrecher gegen die Verträge, sagte der Sowjetabgeordnete zum Schluss.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit vier von Italien vorgebrachten Anklagen gegen die Sowjets wegen angeblichen Bruches des Abkommens, fand aber, dass das Beweismaterial nicht hinreiche, um dem Ausschusse zu erlauben, zu dem einwandfreien Entscheide zu kommen, dass hier ein Bruch des Abkommens vorliege. Der Ausschuss tagte 5½ Stunden und schloss seine Sitzung erst um 9 Uhr abends.

Ein nach Mitternacht erfolgendes Kommuniqué besagt, dass der Ausschuss einen Plan zur Errichtung eines Systems der Ueberwachung in Spanien genehmigt habe, der allerdings noch gewissen Abänderungen und dem Einverständnisse der betreffenden Regierungen unterworfen sein würde.

Konzentrationslager in Rot-Spanien

Paris, den 12. November (Transocean C.N.) Der Erstminister Caballero erliess vom neuen Sitze der Madrider Regierung in Valencia eine Verfügung, mit der er die Einrichtung von Konzentrationslagern für alle Feinde der Republik befahl. Die Polizei hat Anweisung erhalten, nicht nur die ausgesprochenen Feinde des Staates, sondern auch die nur Verdächtigen in die Konzentrationslager zu überführen.

CAPITOL

Heute um
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.
Only once in a great while....
does the screen yield a drama of
such power and heart-thrill!

„The Devil is a Sissy"
mit
Freddie Bartholomew,
Jackie Cooper,
Mickey Rooney.
Ein M.G.M. Film.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

EMPIRE THEA

Heute um
2.30, 5.30 und 9.20
Fredric March
in
einem Warner Bros. S
„Antony Adve

Olivia de Havilla
Anita Louise, Donal
und unzählige Mitwi

Kommen Sie früh und
Sie sich einen guten